

# So richtig aus dem Leben gegriffen

Verdener Aller Bühne feierte in Hutbergen eine bejubelte Erstaufführung von „Was dem einen Recht ist“

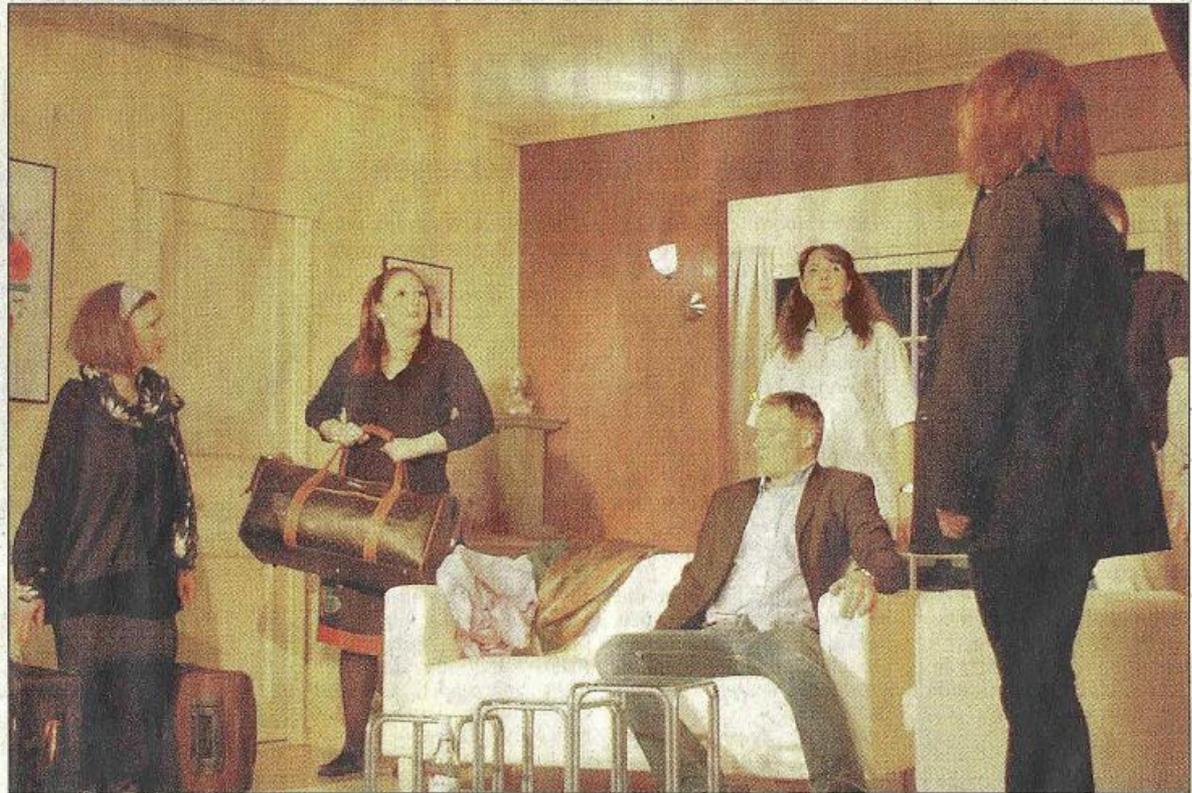
**VERDEN (nie)** • „Das war so richtig aus dem Leben gegriffen“, seufzte eine Besucherin nach der bejubelten Erstaufführung von „Was dem einen Recht ist“, dem neuen Stück der Verdener Aller Bühne, einer großartigen Mischung aus Boulevardkomödie und Gesellschaftssatire – kurzweilig, witzig und intelligent.

Die Premiere im Landhotel „Zur Linde“ in Hutbergen war jedenfalls restlos ausverkauft. Den Gästen, größtenteils im besten Alter, schien die Vorlage für das Stück des Autors Donald R. Wilde durchaus bekannt vorzukommen. Denn das Boulevard-Theater nicht nur unterhaltsam sein, sondern dazu auch eine gehörige Portion Gesellschaftskritik transportieren kann, stellt diese Komödie unter Beweis, die mit dem 60. Geburtstag eines „alt gedienten“ Ehemanns ihren Anfang nimmt: Patricia Burdick (Gisela Blume), Mittfünfzigerin und Immobilienmaklerin, ist seit 30

Jahren mit Dr. Paul Burdick (Manfred Englisch) glücklich verheiratet. Doch ausgerechnet an Pauls 60. Geburtstag zerbricht der Schein, indem er auf seiner Geburtstagsfeier allen Gästen verkündet, dass er endlich „leben“ will. Paul will seine Familie verlassen, um künftig mit einer 29-jährigen Krankenschwester zusammen zu leben.

Die erwachsene Tochter Donna (Saskia Jordemann), beschreibt den Zustand ihres Vaters treffend: „60 Jahre alt und läuft herum wie ein läufiger Kater.“ Für Geraldine (Hiltrud Stampa-Wrigge) und Mona (Jessica Coels), die besten Freundinnen von Patricia, und für Haushälterin Helen (Jessica Sennholz), ist das alles eine Sensation. Als Patricia, die Verlassene, nun ihrerseits einen um viele Jahre jüngeren Mann kennen lernt, wendet sich das Blatt.

Die Schauspieler waren allesamt glänzend aufgelegt und die Handlungsstrategien setzten teils mit einer derartigen Virtuosität ein, dass



Die Schauspieler der Verdener Aller Bühne waren wieder einmal glänzend aufgelegt.

Fotos (2): Niemann

man im Lachen anhalten musste, um ja auch alles mitzubekommen. Regisseur

auch sie werden in diesem Stück treffsicher und erfrischend entlarvt. Am Ende gibt es dann noch einen Knalleffekt. Aber der soll nicht verraten werden.

**Video-Clip:**  
[www.kreiszeitung.de](http://www.kreiszeitung.de)

Uwe Pekau hat in diesem Stück sein Faible für Situationskomik voll ausgelebt. Doch bei allem Frohsinn: Verlogene Doppelmoral, Vorurteile und Vorzeige-Glück;

Das Stück ist bestes Boulevardtheater mit geschliffenen, pointenreichen Dialogen, viel Situationskomik, so manchem Text zum Nachdenken und vor allem mit vielen Möglichkeiten für die Schauspieler, den ganz un-

terschiedlichen Persönlichkeiten markantes Profil zu geben. Allen Akteuren ist

**Foto-Galerie:**  
[www.kreiszeitung.de](http://www.kreiszeitung.de)

das Herzblut anzumerken. Von gelangweilter Routine keine Spur. Mit einer augenzwinkernden Regie-Idee endet das Stück, das verdient großen Applaus erhielt.

Fazit: Das muss man gesehen haben! Ein Extra Plus gebührt dem Bühnenbild, das von der Liebe zum Detail lebt und den vielen Helfern hinter den Kulissen, die ebenfalls maßgeblichen Anteil am Erfolg der Inszenierung haben. Weitere Aufführungen: 21. März, 16 Uhr, 27. März, 20 Uhr, 28. März, 16 Uhr, 5. April, 16 Uhr sowie am 9., 10. und 16. April um jeweils 20 Uhr.



Das Publikum sparte nicht mit Beifall.